



Der Dom im Dorf

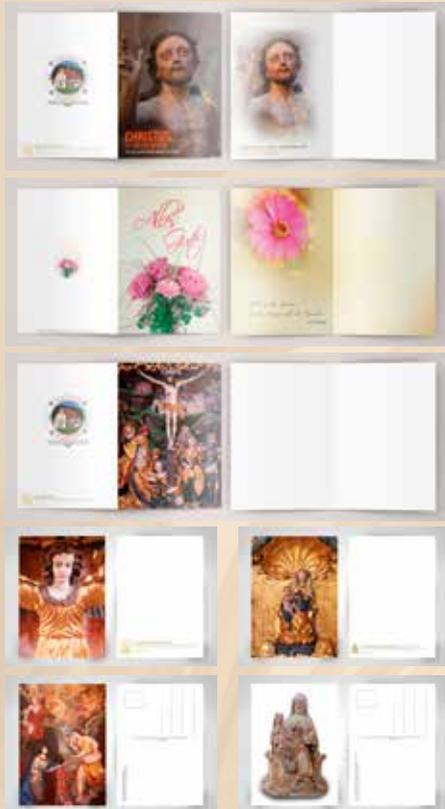
Mitteilungsblatt der „Freunde des Neuberger Münsters“

Folge 100 - Neuberger an der Mürz - November 2019 - Verkaufspreis € 1,50 (für Mitglieder gratis)



Freunde des Neuberger Münsters
1969 - 2019

Der Verein Freunde des Neuberger Münsters und die röm.-kath. Pfarre Neuberg/Mürz bieten Ihnen für festliche Gelegenheiten folgende Billetts und Karten an:



Näheres dazu finden Sie unter:

<https://neuberg.graz-seckau.at>

[Facebook.com/katolischepfarreneuberg](https://www.facebook.com/katolischepfarreneuberg)

Online-Bestellungen über E-Mail: pfarre.neuberg@gmx.at oder telefonisch während der Kanzleistunden: donnerstags zwischen 9:00 und 13:00 Uhr unter Tel. 03857/8225.

Inhaltsverzeichnis

Wichtige Adressen, Informationen	2
50 Jahre Münsterverein	3
Renovierungen, Restaurierungen, Sanierungen 1969 - 2019	11
Jahreshauptversammlung 2019	17
Neuberger Kulturtage 2019	18
Mitgliederbewegung	19
Mitgliedsbeiträge	21
Briefe, die uns Freude bereitet haben	22
Beitrittserklärung	23

Röm.-kath. Pfarramt Neuberg/Mürz

(auch Adresse des Vereins der „Freunde des Neuberger Münsters“)

Hauptstraße 24, 8692 Neuberg/Mürz

Tel.: 03857/8225 | E-Mail: pfarre.neuberg@gmx.at

<http://neuberg.graz-seckau.at/neuberg>

Öffnungszeiten des Münsters:

Winterzeit: 9:00 – 16:00 Uhr

Sommerzeit: 8:00 – 19:00 Uhr

Gottesdienstzeiten:

Freitag, 8:00 Uhr

Sonntag, 10:00 Uhr

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei:

Donnerstag, 9:00 - 11:00 Uhr

Freitag, 9:00 - 10:00 Uhr

i Führungen

Im Neuberger Münster von Montag bis Samstag.

Dauer: ca. ¾ Stunde bis 1 Stunde.

Information zu Führungen:

montags bis freitags,

9:00 - 11:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr

unter Tel. 0676-8742 6327

Münster:

Bis zu 10 Personen € 50,-

(plus € 5,- für jede weitere Person)

Schüler: € 3,00 (pro Person)

Studenten: € 4,00 (pro Person)

Dachstuhl:

Bis zu 10 Personen € 50,-

(plus € 5,- für jede weitere Person)

Dachstuhlbesichtigung am Pfingstsonntag:

14.00 - 17.00 Uhr (freiwillige Spende).

i Kontakte

- **Marktgemeinde Neuberg:** Tel: 03857/8202
- **Tourismusbüro Neuberg:** Tel: 03857/8321
- **Neuberger Kulturtag:** 0664/210 35 22
- **Naturmuseum Neuberg:**
Tel: 0650/218 72 30 od. 0650/218 75 30

Impressum: Herausgeber und Verleger Verein „Freunde des Neuberger Münsters“, Hauptstraße 24, A-8692 Neuberg an der Mürz, Tel: +43 (0)3857 / 8225 Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Dieter Litschauer; Fotos: Pfarrer Dr. Dariusz Rot, Christian Jungwirth, Nici Seiser/nixxipixx.com; Layout, Druck: steinacher.com

Begrüßung durch den Obmann des Vereines bei der Jubiläumsmesse am 16. Juni 2019



Liebe Festgemeinde!

Unser Verein, der Verein der „Freunde des Neuberger Münsters“, feiert heuer den 50. Geburtstag. Sicher ein Anlass, mit Stolz auf die in diesen Jahren geleistete Arbeit zurückzublicken. Der Zielsetzung des Vereins entsprechend, haben wir uns bemüht, das prächtige Münster, das Juwel des oberen Mürztales, so zu erhalten und weiter zu verschönern, wie es sich heute den Besuchern präsentiert. Auch der zweiten Zielsetzung, der Belebung des Münsters, haben wir durch viele kulturelle Veranstaltungen, gekrönt mit der Gründung der „Neuberger Kulturtage“ Rechnung getragen. So ist es heute unsere Pflicht, mit großem Dank der Menschen zu gedenken, die dieses Werk, so wie Sie, mitgetragen haben.

Eine ganz besondere Ehre ist es mir heute, unseren ehrwürdigen Herrn Bischof Dr. Egon Kapellari anlässlich unserer heutigen Festmesse im Münster Neuberg begrüßen zu dürfen. Danke lieber Herr Bischof für Deine langjährige Mitgliedschaft in unserem Verein. Ich begrüße auch Deinen Zeremoniar Herrn Mag. Bruno Almer.

Ich freue mich, dass so zahlreiche Gäste unserer Einladung, mit uns das heutige Jubiläum zu begehen, gefolgt sind. So darf ich an dieser Stelle herzlich begrüßen: Herrn Bürgermeister Peter Tautscher mit Gattin, den Vorstand des Münstervereines sowie alle Mitglieder des Vereines, alle anwesenden Pfarrgemeinderäte und Pfarrgemeinderätinnen, die Ortsbevölkerung und alle Gäste aus Nah und Fern.

Zur besonderen Ehre gereicht es mir, die Solisten, den Chor, die Organistin und das Orchester der Schubertkirche Wien-Lichtental unter der Leitung von Herrn Hofrat Mag. Friedrich Lessky zu unserer Hl. Messe im Neuberger Münster willkommen zu heißen.

Die Künstler werden uns die Messe in G-Dur von Franz Schubert darbringen. Außerdem hören wir die Kirchensonate in F-Dur von W.A. Mozart.

"Qui bene cantat bis orat." - "Wer gut singt, betet doppelt." – hat der heilige Augustinus oft gesagt. Die Musik soll auch uns heute helfen, unsere Herzen zu Gott zu erheben!

Pfarrer Dr. Dariusz Rot, Obmann

Die Diözese Graz-Seckau ehrt unseren Verein

Drei Würdenträger der Diözese Graz – Seckau haben uns dem Anlass unseres 50. Geburtstages entsprechend mit ihren Grußworten viel Freude bereitet. Vielen herzlichen Dank!



Diözesanbischof der Diözese Graz-Seckau, Dr. Wilhelm Krautwaschl, hat uns als Geleitwort zum Sammelband der 100 Folgen von „Der Dom im Dorf“ zum 50-jährigen Bestehen des Vereins der „Freunde des Neuberger Münsters“ folgende Grußworte geschickt, die wir gerne der großen Schar unserer Mitglieder mitteilen wollen:

Worte unseres Bischofs:

Kirchen, Klöster und Stifte sind Stein gewordene Zeugnisse der Geschichte des Ortes, an dem sie stehen, und der Menschen, die dort leben. Das Neuberger Münster erzählt vom Glauben jener, die es erbaut haben, von den Gebeten, die in seinen Mauern gesprochen wurden, von den Gesängen der Mönche und den Liedern der Gemeinde und von den Melodien der unzähligen Musikerinnen und Musiker der Neuberger Kulturtage. Es berichtet von schönen Zeiten, als das Stift noch besiedelt war, und von schweren, als es sich leerte. Das Münster ist seit über zweihundert Jahren die Pfarrkirche einer kleinen Gemeinde, die sich darum bemüht, dieses strahlkräftige Gebäude zu erhalten und zu beleben, tatkräftig unterstützt vom Verein der „Freunde des Neuberger Münsters“.

Das fast 700-jährige Erbe dieser architektonischen Kostbarkeit ist ein Geschenk, aber auch eine Last. Es ist eine große Aufgabe, dieses wertvolle Bauwerk zu bewahren und im Miteinander von Pfarre, Gemeinde und Land einen guten Weg in die Zukunft zu gehen. Vor 50 Jahren wurde der Verein der „Freunde des Neuberger Münsters“ gegründet, um zu helfen, dieses Ziel zu erreichen. Für dieses Engagement ist dem Verein herzlich zu danken. Für seine gedeihliche Weiterarbeit wünsche ich Gottes reichen Segen.

Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl

Bischof Mag. Dr. Wilhelm Krautwaschl ist 1963 in Gleisdorf geboren, 1986 Magister der Theologie und 1990 Doktor der Theologie, 1990 Priesterweihe, 1999 Pfarrer im Pfarrverband Bruck an der Mur, 2002 – 2006 Dechant des Dekanates Bruck an der Mur, 2015 Bischofsweihe, ab 2015 Bischof der Diözese Graz - Seckau



Wir danken **Altbischof Dr. Egon Kapellari**, dass er mit uns die Festmesse anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Vereins der „Freunde des Neuberger Münsters“ am Sonntag, 16. Juni 2019 im Münster in Neuberg an der Mürz gefeiert hat:

Am Beginn des Gottesdienstes:

Begrüßung und Hinführen auf den Anlass der Festmesse

Liebe hier versammelte Christen aus der Pfarre Neuberg und aus benachbarten Pfarren und in Ihrer Mitte lieber Herr Pfarrer Dr. Dariusz Rot, Frau Erna Reisenberger, die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Herr Direktor Dr. Dieter Litschauer und besonders Sie, die hier anwesenden anderen Verantwortlichen des hochverdienten Vereins der „Freunde des Neuberger Münsters“, dessen Wirken seit nun 50 Jahren heuer gefeiert und bedankt wird! Dieses Jubiläum wird besonders auch durch den heutigen festlichen Gottesdienst mit Schuberts Messe in G Dur - meisterlich vorgetragen von den Musizierenden aus der Schubertkirche, Wien Lichtental - gefeiert, zu dem ich wieder einmal nach Neuberg gekommen bin. Heute feiern wir ja die erfreuliche Tatsache, dass dieses kostbare Neuberger Münster - eingeweiht ebenso wie der Grazer Dom nach der Mitte des 15. Jahrhunderts unter Kaiser Friedrich III. - alle Stürme und allen Wandel der Zeit überstanden hat. Dies auch deshalb, weil sich engagierte Frauen und Männer mit dem jeweiligen Pfarrseelsorger in den vergangenen 50 Jahren für diesen „Dom im Dorf“ unermüdlich eingesetzt haben. Wir danken Gott für die Kraft dazu und bitten ihn um diese Kraft auch in der Zukunft.

In der Predigt:

Von den „Singenden Steinen“ zu tiefgründigen Gedanken über das Schöne

Das Neuberger Münster ist eine der größten und schönsten Kirchen der Steiermark, ein Juwel der Kunst der Gotik, aber ausgestattet auch mit Kunstwerken aus nachfolgenden Stilepochen bis in die Zeit des beginnenden Klassizismus. Viele Male bin ich in den vergangenen sieben Jahrzehnten hier eingekehrt: zum Beten und zur stillen Betrachtung dieses Raumes, seiner Proportionen, seiner Bilder und Skulpturen. Als Bischof habe ich auch vielen Besuchern aus dem In- und Ausland diese Kirche gezeigt und habe vor Jahren die Glocken für die Neuberger Grünangerkirche geweiht. „Münster“ nennt man die Kirche von Neuberg. Das Wort ist hergeleitet vom lateinischen Wort „monasterium“ und erinnert daran, dass dieses Münster als Klosterkirche für eine Abtei von Zisterziensern gebaut worden ist

- nicht mehr in der romanischen Strenge und Schlichtheit der frühen Zisterzienserkirchen, aber doch noch in großer Klarheit der Architektur von Kirche und Kreuzgang. Heute ist diese Abteikirche eine Pfarrkirche für eine der 388 Pfarren unserer Diözese und die hier wohnenden Katholiken und ihre Pfarrer haben gemeinsam mit anwachsender Unterstützung auch von auswärts in Jahrzehnten dieses sakrale Kleinod einladend offen gehalten, etappenweise renoviert und so vor dem Verfall bewahrt. Den heute so Wirkenden und ihren verstorbenen Vorgängern danke ich sehr herzlich.

Ein berührendes Buch des französischen Architekten Fernand Pouillon trägt den Titel „Singende Steine“. Es erzählt als Chronik über den ungemein mühsamen Bau des Zisterzienserklosters Le Thoronet in der französischen Provence. Man hat damals viel bewusster, als dies heute meist geschieht, für Gott gebaut als Selbstüberschreitung der glaubenden und kunstschaftenden Menschen auf Gott hin. „Singende Steine“ - so kann man auch das mittelalterliche Bauensemble von Neuberg an der Mürz nennen und sich dabei an die alte Redensart „Saxa loquuntur“ - „Die Steine reden“ erinnern. Auch die schön gefügten Steine von Neuberg haben durch Jahrhunderte für viele Menschen ein Lied von Gott gesungen. Sie hätten heute viel zu erzählen über gute aber auch über schwierige Tage. Sie hätten zu erzählen über Zeiten der Blüte des religiösen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens und über Zeiten der Krise und des Niedergangs. Das Stift Neuberg ist kein totes Haus geworden. Es ist weiterhin ein Ort, wo Kultur, zumal als Musik und Literatur, präsentiert werden kann. Und die Kirche von Neuberg ist ein Ort, wo diese Kultur noch einmal auf Gott hin transzendiert wird durch Gebet und Gottesdienst.

Wie auch in anderen Pfarren gibt es hier einen Kern von tief im katholischen Glauben verwurzelten Frauen und Männern und um diesen Kern herum andere Getaufte, die sich im Magnetfeld dieses Kerns aufhalten. Und dazu kommen auch Menschen aus anderen Religionen oder ohne Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft, die von der Sakralität und Schönheit des Neuberger Münsters ergriffen sind und eine Allianz bilden, um diesen Schatz bewahren zu helfen. Ich danke inmitten der hier heute Versammelten besonders den ehemaligen Pfarrern August Jamnig und Msgr. Dr. Peter Schleicher und dem jetzigen Pfarrer Dr. Dariusz Rot und den jeweiligen Pfarrgemeinderäten. Und ich erinnere in Dankbarkeit an den Gründungsvater Herrn Ing. Franz Grieshofer und an die vielen kultur-schaffenden Gäste von auswärts und alle Allianzen im Dienst der genannten Ziele. Seit mehr als 500 Jahren steht hier das Neuberger Münster. Es steht für Werte, die dauerhafter sind als oft und rasch wechselnde Moden. Es steht für Werte, die oft nicht bequem sind, aber schließlich am meisten dazu beitragen können, dass es in einer Pfarre und in einer politischen Gemeinde mehr Miteinander als Gegeneinander gibt, mehr profunde Freude als oberflächlichen Stress, mehr Solidarität als egoistische Eigenbrötelei.

Liebe hier versammelte Christen und Freunde des Neuberger Münsters! Wer in dieses Haus Gottes und der Menschen einkehrt, ist wohl immer auch bewegt durch die Schönheit dieses Raumes. Der große russische Schriftsteller Dostojewski lässt in seinem Roman „Der Idiot“, dessen Hauptfigur Fürst Myschkin ist, ein großes und keineswegs eindeutiges Wort über das Schöne, über die Schönheit sagen. Es lautet: „Das Schöne wird die Welt retten.“

Alexander Solschenizyn hat dieses Wort in seine Dankesrede für den Literaturnobelpreis aufgenommen. Dostojewski und Solschenizyn können nicht für einen oberflächlichen Ästhetizismus in Anspruch genommen werden. Beide haben das Grauen in sibirischer Haft auf ungeheure Weise erlebt.

Gerade deshalb steht das Wort vom rettenden Schönen wie ein erratischer Block da im Wandel der Kultur- und Kunstgeschichte und auch im Wandel der Kirchengeschichte Europas. Das Schöne hat daher einen im Ganzen unbestreitbaren Platz im Leben der katholischen Kirche und zumal in ihrer Liturgie. Dieses Schöne braucht nicht romanisch, gotisch oder barock zu sein. Es kann auch so edel puristisch sein wie die Kirche der neuen Trappistenabtei Novy Dvur in Tschechien, die vom agnostischen weltbekannten britischen Architekten John Pawson entworfen worden ist. In einer lange herrschenden Denktradition betreffend das Sein in seiner Fülle ist in lateinischer Sprache gesagt worden: „Ens, verum, bonum et pulchrum convertuntur“. Das heißt in freier Übersetzung: „Das Wahre, das Gute und das Schöne haben ihren gemeinsamen Quellgrund im Sein selber und sind so etwas wie kommunizierende Gefäße“. In der realen Geschichte gibt es diesbezüglich freilich sehr oft keine Harmonie. Das Schöne kann zum Luxus auf Kosten von Güte und Barmherzigkeit verkommen, und das Gute kann sich im Bereich der Kunst mit Kitsch begnügen. Anders gesagt: Das Schöne ist oft nicht mit dem Guten und das Gute oft nicht mit dem Schönen verbunden. Für ernsthafte Christen und ihre Gemeinschaften hat im Ernstfall das Gute den Vorrang vor dem Schönen und die materiellen Mittel müssen im Ernstfall stärker im Dienst von sozialer Gerechtigkeit und Barmherzigkeit eingesetzt werden. Dennoch bleiben die Kirche und besonders ihre Liturgie eine Heimat für das Schöne. Das hat seinen letzten Grund darin, dass Gott selbst seinem Wesen nach zugleich Liebe und Schönheit ist. Mögen wir alle, die hier versammelt sind, dies immer besser begreifen können, damit wir immer mehr Mensch und auch mehr Christ werden.

Altbischof Dr. Egon Kapellari

Nachsatz der Redaktion: Wir, die „Freunde des Neuberger Münsters“, haben 50 Jahre lang versucht, die „Steine des Münsters auf mannigfache Weise zum Singen“ zu bringen.

Emeritierter Bischof Dr. Egon Kapellari; 1936 in Leoben geboren, Studium der Rechtswissenschaften und Theologie, 1961 Priesterweihe, 1982 Bischofsweihe, 1982 – 2001 Diözesanbischof der Diözese Gurk – Klagenfurt, 2001- 2015 Bischof der Diözese Graz – Seckau, gleichzeitig stellvertretender Vorsitzender der österreichischen Bischofskonferenz, seit 2001 Mitglied des „Münstervereins“



Ein großer Dank gebührt Hochwürdigem Herrn **Generalvikar Mag. Dr. Erich Linhardt**, der vor fast 30 Jahren als Kaplan in Neuberg wirkte, dafür, dass er sich spontan dazu bereit erklärt hat, mit uns am 15. September 2019 in einer Festmesse die Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag des Vereins zum Abschluss zu bringen:

Worte unseres Generalvikars:

Gott ist der Mensch nicht egal, dem "Münsterverein" nicht das Neuberger Münster.

Am genannten Tag, es war ein Sonntag, feierte der "Münsterverein" den Abschluss der Feierlichkeiten zu seinem 50. Geburtstag. Als Evangelium war das 15. Kapitel in der Fassung nach Lukas vorgesehen, dessen Inhalt der Umgang Gottes mit dem „Verlorenen“ ist. Das verlorene Schaf, die verlorene Drachme und als Aufgipfelung der verlorene Sohn. Ich meinte in der Predigt, dass ein wesentlicher Inhalt dieses Textes sei, dass Gott niemand egal ist. Er geht jedem und jeder unaufdringlich, aber in Liebe nach, hat „keine Ruhe“, bis alle zu ihm finden. Ausgehend von dieser Botschaft habe ich versucht, eine Verbindung zum Münsterverein herzustellen und gesagt, dass dessen Mitglieder das Münster nicht egal ist. Es ist ihre große Sorge, dass es gut erhalten bleibt und so weiter für die Menschen eine ganz große und vielfältige Möglichkeit bietet, Gotteserfahrung zu machen. Begegnungen eben mit dem Gott, der ein Gott mit uns sein will, weil wir ihm nicht egal sind. Drei Möglichkeiten schenkt uns diesbezüglich dieses Gotteshaus:

Dem großartigen Kirchenraum mit seiner ebensolchen Ausstattung; sie können immer wieder helfen, Gott in seiner Größe etwas spürbar zu machen. Vor allem die zahllosen Heiligen, die dargestellt sind, verweisen mit ihrer je eigenen Geschichte auf das Wirken Gottes in ihrem Leben.

Die Feier der Liturgien im Münster, im Besonderen die Heiligen Messen, intensivste Möglichkeiten der Gottesbegegnungen.

Nicht zuletzt die Konzerte. Musik ist immer etwas Göttliches. Wir werden an den erinnert, von dem letztlich jede Begabung zu Schönem und Gutem stammt.

Ein herzliches Vergelt' s Gott allen, die diesen so wichtigen Verein durch 50 Jahre getragen und unterstützt haben.

Generalvikar Mag. Dr. Erich Linhardt

Generalvikar Mag. Dr. Erich Linhardt; 1956 in Tobelbad geboren, Studium der Geschichte, Kunstgeschichte und Theologie, 1990 Priesterweihe, Kaplan im Pfarrverband Mürrzuschlag (auch Neuberg, Herausgeber des Kirchenführers), 1998 – 2015 Pfarrer und Dechant im Pfarrverband Voitsberg, 2015 Bestellung zum Generalvikar der Diözese Graz – Seckau, seit 1990 Mitglied des „Münstervereins“

Fürbitten (bei der Jubiläumsmesse)

Dreieiniger Gott, Du hast die Welt geschaffen und der Welt in Jesus Deine Liebe gezeigt. Wir bitten Dich:

1. Herr, wir bitten Dich für unsere Katholische Kirche, für Papst Franziskus, für alle Bischöfe, besonders für die Bischöfe unserer Diözese: Diözesanbischof Wilhelm, Altbischof Johann und unseren Altbischof Egon, der mit uns diesen Festgottesdienst feiert. Segne Ihre Arbeit und gib ihnen die Kraft des Heiligen Geistes in Deinem Weinberg zu wirken!
2. Vor 50 Jahren wurde durch die Initiative von Herrn Pfarrer August Jamnig und Herrn Ing. Franz Grieshofer der Verein "Freunde des Neuberger Münsters" gegründet. Herr, wir danken Dir, dass sich Menschen gefunden haben, den Gedanken zur Erhaltung unseres wunderschönen Münsters zu verwirklichen und zu erhalten. Mache weiterhin Menschen bereit, für diese schöne Aufgabe offen zu sein.
3. Herr, lehre alle Menschen, die Schönheit deiner Schöpfung und unseres Münsters, ein Werk, das durch Jahrhunderte entstanden ist, zu sehen, zu erkennen und zu schätzen. Bewahre uns Menschen den Blick für das Schöne dieser Welt und in Dankbarkeit damit umzugehen.
4. Herr Jesus Christus, gib allen Menschen, die zur Erhaltung des Münsters beitragen, die Kraft im Sinne des Vereins weiter zu arbeiten und gib allen unseren verstorbenen Mitgliedern die ewige Ruhe.
5. Herr segne und behüte alle Menschen, die täglich das Gotteshaus besuchen und ihre Gebete zu Dir und zu Deiner Mutter Maria bringen.
6. Herr, wir danken Dir, dass bei allen Renovierungsarbeiten unseres Münsters, die oft unter schwierigsten Bedingungen durchgeführt werden mussten, kein Unfall passiert ist und Du Deine schützende Hand über alle Arbeiter der Firma Herbitschek gehalten hast. Lass uns weiter Dein wunderbares Gotteshaus durch die Kraft vieler Menschen erhalten und erneuern, um es auch unseren kommenden Generationen für Dich zur Ehre zu erhalten.
7. Herr, gib auch unserem Herrn Pfarrer Dr. Dariusz Rot die Kraft und die Gesundheit sich für die Erhaltung und Verschönerung unseres Münsters einzusetzen, so wie er es bis jetzt getan hat. Gotte segne ihn und uns alle.

Guter Gott, nichts kann uns trennen von Deiner Liebe zu uns Menschen. Wir bekennen uns zu Dir, heute und in alle Ewigkeit. Amen.

Elfriede Schubert



50 Jahre Verein
FREUNDE DES NEUBERGER *Münsters*

Jubiläumsprogramm

Sonntag, 16. Juni 2019
um 10:00 Uhr

Festmesse mit Altbischof
Dr. Egon Kapellari.
Musikalische Gestaltung: Chor, Orchester
und Solisten der Schubertkirche Wien IX,
Leitung: Mag. Friedrich Lessky,
Schubert Messe in G-Dur.

Donnerstag, 15. August 2019
um 10.00 Uhr

Festmesse zum Patrozinium des Münsters
mit Kräutersegnung, zelebriert
von Pfarrer Dr. Dariusz Rot, Obmann
des Vereins. Präsentation des Vereins
am Marktfest des Ortes.

Sonntag, 15. September 2019
um 10.00 Uhr

Jubiläumsmesse zum 50-jährigen
Bestehen des Münstervereins
mit Generalvikar unserer Diözese
Dr. Erich Linhardt.
Musikalische Gestaltung: ASB Malenzeit.

Freitag, 15. November 2019
um 19.00 Uhr

Jahreshauptversammlung des Vereines
der „Freunde des Neuburger Münsters“.
Greisslerei beim Münster.

Mehr Informationen:
<http://neuberg.graz.seckau.at/neuberg>
f Röhm, Kath. Pfarre Neuburg an der Mürz

Festnetz: +43 (3657) 9226
E-Mail: neuberg@graz.seckau.at



Die 100. Folge des „Der Dom im Dorf“ soll ganz im Zeichen der Feier des 50-jährigen Bestehens des Vereins der „Freunde des Neuburger Münsters“ stehen.

Wie Sie, wertes Mitglied unseres Vereins, vielleicht schon erfahren haben, ist daran gedacht, in absehbarer Zeit in einem umfangreichen Sammelband alle wichtigen Beiträge, Ereignisse und kulturellen Veranstaltungen, von denen in den 100 Folgen berichtet wurde, zusammenzustellen. Herr Christian Steinacher, ortsansässiger IT – Dienstleister, und der Schriftführer des Vereins, Herr Dr. Dieter Litschauer, haben sich dieser mühsamen Arbeit unterzogen und die Arbeit ist bereits weit gediehen. Herr Pfarrer Dr. Dariusz Rot unterstützt dieses Vorhaben mit prächtigen Fotos.

Folgende Kapitel sind vorgesehen:

- 1) Die Geschichte des Klosters,
- 2) Die mit dem Verein in Verbindung stehenden und stattgefundenen Ereignisse,
- 3) Alle kulturellen Veranstaltungen, einschließlich der Neuburger Kulturtage,
- 4) Die von kompetenten Wissenschaftern beschriebenen Kulturschätze,
- 5) Alle in den 50 Jahren stattgefundenen Sanierungs-, Renovierungs- und Restaurierungsarbeiten,
- 6) Berichte über namhafte, mit Neuburg in Verbindung stehende Persönlichkeiten,
- 7) Der Werdegang des Vereins, die Mitgliederbewegung und die dem Vorstand angehörenden Personen.

Um sich leichter zurecht zu finden und um einen schnellen Zugriff zu gesuchten Themen bzw. Stichwörtern zu gewährleisten, wird es ein umfassendes Inhaltsverzeichnis und Register geben. Wer von Ihnen Interesse am Erwerb dieses Sammelbandes hat, möge sich beim Schriftführer oder im kath. Pfarramt Neuburg an der Mürz bis Ende des Jahres 2019 melden. Der Preis kann heute noch nicht angegeben werden.

Renovierungen, Restaurierungen, Sanierungen

1969 - 2019

Dass der Verein in den zurückliegenden 50 Jahren nicht untätig war, zeigen die vielen Sanierungs-, Renovierungs- und Restaurierungsarbeiten, die in dieser Zeit durchgeführt wurden und in der folgenden Aufzählung chronologisch zusammengefasst werden.

Von allem Anfang an galt es, das Augenmerk auf den Zustand des Bauwerks und der vielen Kunstschätze des ehemaligen Zisterzienser-Klosters zu richten, diese in gutem Zustand zu erhalten und, wenn erforderlich, notwendige Sanierungs-, Renovierungs- und Restaurierungsarbeiten so rasch wie möglich durchzuführen und damit das Bauwerk und die Kunstschätze zu erhalten.

Die vielseitige Bewunderung des Neuberger Münsters und die positiven Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher sind ein Beweis dafür, dass diese Bemühungen, dem hohen Vereinsziel gerecht zu werden, doch in großem Umfang erreicht wurden. Natürlich konnten diese Arbeiten nur unter Aufbringen hoher finanzieller Mittel durchgeführt werden. So sei an dieser Stelle allen Mitgliedern des Vereins, den Gründungsvätern und -müttern, den Helferinnen und Helfern, die jahraus, jahrein ehrenamtlich ihre Arbeit verrichteten und verrichten und damit die 50 jährigen Geschicke des Vereins getragen haben und tragen, aber auch allen, die durch ihre Spenden die Sanierungsarbeiten – zuletzt am Dach und Dachstuhl – ermöglicht haben, ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

- | | |
|------------------|--|
| 1969 | Restaurierung des Oratoriums |
| 1970 | Restaurierung der Kanzel und der Maßwerke der Fenster an der Ost-, Nord- und Südseite; Umbau und Instandsetzung der alten, von Mauracher um 1897 erbauten Orgel durch die Firma Krenn, Graz |
| 1971 | Bildhauerarbeiten an den Toren zum Kreuzgang, zum Dormitorium und zur Sakristei; Restaurierung des Mutter-Anna-Altars |
| 1972 | Restaurierung des Josefsaltars in der Josefskapelle |
| 1973/74 | Restaurierung des Marienaltars und des Altars der hl. Familie; Restaurierung der Rahmung des Bildes des hl. Edmundus |
| 1975 | Aufstellung einer neuen Statue eines Mönches des Zisterzienserordens als Dank für die so genannten „Grauen Mönche“ am Blasius-Fest |
| 1976 | Behebung der große Sturmschäden am Dach vom 3. – 5. Jänner; Restaurierung des Nepomuk- und des Barbara-Altars; im Kreuzgang: Freilegung zweier Bögen beim Eingang zum Paladorium; Instandsetzung der Außenbeleuchtung des Münsters an West- und Ostfassade |
| 1977-1980 | Renovierung der Bilder der Äbte im Kreuzgang |
| 1977 | Neuanfertigung von 5 Fenstern und der beiden Türen im Refektorium |

- 1980** Auffrischen der Fresken im Refektorium. Das Refektorium steht ab sofort wieder für Konzerte zur Verfügung; Erhaltungsarbeiten an der Außenfassade der Stiftsanlage und im Hof neben dem Refektorium (durch die Bundesforste), wodurch der Zugang zum Refektorium und Kreuzgang vom Kaiserhof her möglich wurde.
- 1982** Neudeckung des nordseitigen Daches und des ostseitigen Walmdaches des Münsters; Neuverschalung des Dachreiters; Anbringen eines neuen Giebelkreuzes am Westfirst
- 1983** Anbringen einer neuen Turmuhr; Verbesserung der Innenbeleuchtung der Kirche; Installierung eines Scheinwerfers auf die „Neuberger Madonna“ am Marienaltar
- 1984** Freilegung des gotischen Freskos (von 1420) „Mariae Verkündigung“ im Kreuzgang; Restaurierung der Loreto-Kapelle
- 1985** Aufstellen eines Gerüstes in der Kirche und Renovierung im Kircheninneren; Neufärbelung der Seitenschiffe; Renovierung der Verzierungen über dem Aufgang zum Dormitorium, über der Tür in die Sakristei und zum Kreuzgang; vollkommene Entstaubung aller Einrichtungen in der Kirche
- 1986** Renovierung des Dormitoriums - ein idealer Raum für kulturelle Veranstaltungen
- 1987** Installierung der Beleuchtung und Anschaffung der Bestuhlung für das Dormitorium
- 1989** Neudeckung des Nordflügels des Kreuzganges mit Lärchenschindeln
- 1990** Planung der Renovierung des Kreuzgang-Innenhofes
- 1991** Installierung einer neuen Lautsprecheranlage im Münster; Sanierung und Trockenlegung des Brunnenhauses; Verfestigung der Grundmauern des Südtraktes des Kreuzgangs (Fund einer größeren Menge schwarzer Schlacke aus der mittleren Stuckofenzeit: 14./15. Jahrhundert); Erneuerung des Stiegenaufgangs von der Kirche zum Dormitorium
- 1992** Sanierung der Sockelzone im Kreuzgang-Innenhof; Errichtung einer Feuermauer im Dachbereich des Naturmuseums
- 1993** Abschließende Arbeiten im Kreuzgang-Innenhof; Restaurierung des Maßwerkes der Kreuzgangfenster; Sanierung des Daches über dem Dormitorium
- 1994** Überholung und Instandsetzung der Orgel (alle 20 Jahre notwendig) durch die Firma DI Wolfgang Bodem, Leopoldsdorf; Errichtung eines hölzernen Vorbaus beim Haupteingang in das Münster und Vorbereitungsarbeiten für die Sanierungsmaßnahmen der Westfassade; Übergabe der Grünangerkirche in das Eigentum der Pfarre Neuberg an der Mürz am 30. September
- 1995** Sanierung der Westfassade des Münsters; umfassende Sanierung der Außenfassade der Grünangerkirche (Finanzierung durch die röm. kath. Pfarre Neuberg)
- 1996** Jahr der Landesausstellung „Schatz und Schicksal“ Neuberg – Mariazell; dazu: Adaptierung der Räumlichkeiten über dem Refektorium und Kreuzgang und Erschließung dieser zur späteren Nutzung; umfassende Maßnahmen zum Abfließen des Oberflächenwassers beim Münster und bei der Grünangerkirche durch Freilegung der Sockelzone; Verkleidung des Dachreiters der Grünangerkirche mit

Kupferblech; Durchführung der Sanierungsarbeiten der Grünangerkirche durch die Firmen Richard Leodolter, Neuberg, Gabriel Feiner, Langenwang und Günther, Pöllau

- 1997** Teilsanierung des Refektoriums und seines Vorraums (vermorschter Parkettboden durch Ziegeln ersetzt, Vorgehen gegen die an den Wänden aufsteigende Feuchtigkeit) – ein Raum, prädestiniert für musikalische Veranstaltungen; Freilegung von barocken Fresken; Fortsetzung der Renovierungsarbeiten in der Grünangerkirche: Renovierung des Kircheninneren; Sanierung und Färbelung der Wände; Freilegung von Malereien, z.B. über dem Sakristei-Eingang; Verlegen des Ziegelbodens in der Kirche; Einfügen des Torbogens der westseitigen Umfriedung in den ostseitigen Teil der Kirchhofmauer
- 1998** Restaurierung der schadhaften Maßwerke der Fenster im Kreuzgang; Aufbau der Orgel in der Grünangerkirche – sie ist das Geschenk einer ungenannt bleibenden Spenderin – durch die Schweizer Orgelbaufirma Felsberg
- 1999** Freilegung der Wandmalereien im Vorraum zum Refektorium; Aufstellen des mit dem Wappen des Abtes Gottfried Haller versehenen Stuhles (jetzt neben dem Eingang in die Sakristei) und zweier Beichtstühle (unter der Orgelempore); Restaurierung des gotischen Wandfreskos von 1505 an der Westwand des Münsters; Sanierung der durch Mauerfeuchtigkeit und Versalzung entstandenen Schäden an den Tragsteinen der Konsolen im Ostteil des Kreuzganges; Auffinden von Teilen der ehemaligen Chororgel in Depoträumen der Pfarre; Eindecken der Umfriedungsmauer der Grünangerkirche
- 2000** Restaurierung einer Kommode aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, die Platz für Zeitschriften bietet, und deren Aufstellung im südlichen Seitenschiff; Abdeckung sensibler Bereiche der Fensterrose im Münster; Restaurierung der Statuen der Grünangerkirche; Wiederherstellen des spätgotischen Reliefs „Krönung Mariens“ am Hochaltar der Grünangerkirche und Aufstellen der frühbarocken Heiligenfiguren
- 2001** Sanierungsmaßnahmen zur Erhaltung der spätgotischen Wandmalerei im Bereich der Westempore; Rekonstruktion des Gehäuses der ehemaligen Chororgel im Altarraum des Münsters; Grünangerkirche: Restaurierung eines Betstuhls aus dem 17. Jahrhundert mit an der Frontseite angebrachten Holzschnitten aus der Zeit um 1700 – finanziert durch das Bundesdenkmalamt. In Anerkennung der erfolgten Restaurierung der Grünangerkirche wurde die Pfarre Neuberg mit dem Revitalisierungsfonds des Landes Steiermark sowie mit der Verleihung des Geramb-Dankzeichens für gutes Bauen bedacht.
- 2002** Restaurierung und Aufstellen der Chororgel aus dem 17. Jahrhundert im Altarraum – Wiederherstellung durch die Fa. Felsberg in Chur, Finanzierung durch die Hinterlassenschaft eines verstorbenen Mitglieds des Vereins; Errichtung des neuen Zelebrationsaltares im Altarraum – Entwurf von Franz Josef Altenburg
- 2003** Sanierung und Restaurierung der Ostfassade des Münsters; Fortsetzung der Restaurierungsarbeiten an der Wandmalerei auf der Westempore der Kirche

- 2004** Sanierung der Südfassade des Münsters; Rekonstruierung und Restaurierung eines in den Archivräumen der Pfarre befindlichen Orgelpositivs für den Kapitelsaal – eine dem „Münsterverein“ gewidmete Zuwendung; Diebstahl der „Stehenden Muttergottes mit Kind“ von 1480/90 aus dem Kapitelsaal in der Nacht von 4. auf den 5. Juni
- 2005** Sanierung der Nordfassade des Münsters und des um 1480 angebauten Wehrturmes; Restaurierungen von großflächigen, barocken Ölgemälden beim Zugang zum Dormitorium, insbesondere das Bild vom „Abbild der wahren Länge der Gestalt des Erlösers“ aus der Zeit um 1700; im Refektorium: Freilegung der ursprünglichen Fassung des Freskos von 1720 mit dem Amplexus, der Vision des Bernhard von Clairvaux; Installierung einer Alarmanlage in der Kirche als Folge des feigen Diebstahls der wertvollen Marienstatue
- 2006** Zwei neue Glocken für die Grünangerkirche – gegossen in der Glockengießerei Perner in Passau;
- 2007** Restaurierung der frühbarocken Gemälde „Christus vor dem Hohen Rat“, „Christus auf dem Ölberg“ und „Christus an der Geißelsäule“ durch Hubert Schwarz, Graz; Erneuerung und Festigung des Bodens der fast 350 Jahre alten Kirchenbänke; Inbetriebnahme der neuen Beleuchtung im Kircheninneren des Münsters
- 2008** Restaurierung im Sockelbereich der Säulen und Wanddienste im Innern des Münsters, im Kreuzgang und im Brunnenhaus; Konservatorische Arbeiten an den Wandmalereien im Refektorium
- 2009** Freilegung der historischen Schablonenmalereien aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts und Belassen eines gotischen Rankenmusters in einem Jochfeld im Kapitelsaal; Wiederherstellung des ursprünglichen Aussehens des Palatoriums, auch Auditorium genannt (Sprech- und Hörraum), im östlichen Teil des Kreuzganges – Aufzeichnungen nach, soll sich hier die Sophienkapelle befunden haben; Auffinden der um 1400 errichteten und bestens erhaltenen in Stein gefassten Türöffnung
- 2010** Erneuerung des Unterbaus beim Georgsaltar und beim Altar in der Loretokapelle; Maßnahmen gegen den Holzwurmbefall bei den spätgotischen Assistenzfiguren Maria und Johannes
- 2012** Restaurierung des Tafelbildes „Der barmherzige Samariter“ am Epitaph Wolfgang Wünschers, Hofrichter des Stiftes, von 1590 an der Nordwand des Münsters durch Dr. Isabella Kaml, Wien; Holzarbeiten am Glockenturm; Restaurierung der Glocken; Renovierung einer Dachgaube
- 2013** Wartung der großen Orgel und der Chororgel; Malerarbeiten im Aufgang zum Dormitorium von der Kirche her und im Kreuzgang; Fortsetzung der Renovierungsarbeiten bei den Dachgauben; intensives Bemühen um Rückführung der beiden barocken Stiftergemälde Otto des Fröhlichen und seiner Gemahlin Elisabeth von Niederbayern – Herr Aigner, der neue Besitzer der von den Bundesforsten verkauften Teile des ehemaligen Zisterzienserstiftes, hatte sie im Glauben, sie wären sein Eigentum, aus Neuberg abtransportiert

- 2014** Aufhängen der zurückgegebenen Stifterbilder an der Südwand der Kirche; diverse Wartungs- und Malerarbeiten; Installation einer neuen Beleuchtung auf der Orgelempore; Abdichten des schadhafte Spitzbogenfensters links von der Fensterrose; Sanierung der Mauern und Fensterrahmen in der Kaiserloge; Beseitigung der Schäden und neue Auskleidung im Tabernakelinneren
- 2015** Ausbesserungsarbeiten und Wiederherstellung der Malerei im Kreuzgang und Brunnenhaus; Abdichten der Fenster im Scriptorium (im 1. Stock des Brunnenhauses - von der Marktgemeinde Neuberg als Trauungsraum benützt); Erneuerung des Schindeldaches über der nordwestlichen Ecke des Kreuzganges; Reinigung des Sickerschachtes und Errichtung eines zusätzlichen Sickerschachtes im Garten vor dem Kapitelsaal (Ursache für die immer wiederkehrende Feuchtigkeit im Kapitelsaal)
- 2016** „Hilfeschrei eines großen Kulturgutes und einer armen Pfarre“ – Die von außen eindringende Feuchtigkeit an der Nordseite des Münsters ist eine ständige Quelle für Schäden im Innern des Münsters, insbesondere in der Loreto-Kapelle. Der Pfarre sind zur Beseitigung der Ursache dieser Schäden durch die Besitzverhältnisse (Marktgemeinde Neuberg – Aigner) die Hände gebunden. Versuch der Beseitigung der Schäden durch aufsteigende Feuchtigkeit an den Wänden im Inneren der Grünangerkirche durch Entfernung des Verputzes und Austrocknen der Wände; neuer Standort des „Ewigen Lichtes“ rechts neben dem Volksaltar wegen Feuergefahr
- 2017** Neuer Versuch zur Erinnerung und umfangreichen Publikmachung, die durch einen Diebstahl gestohlenen, kostbaren Marienstatue mit Kind wieder zu finden; Erkennen der großen Schäden am südseitigen Dach (2000 m²) und der dadurch verbundenen Schäden am Dachstuhl; Planung der Vorgangsweise bei der Sanierung
- 2018** Durchführung der Sanierungsarbeiten am südseitigen Dach und am westseitigen Walmdach des Münsters – finanziert durch die Diözese Graz – Seckau, durch das Land Steiermark, durch das Bundesdenkmalamt, durch den „Münsterverein“ und die Pfarre Neuberg; Erneuerung des schadhafte Ziffernblattes der Uhr; Anbringen eines geeigneten Blitzschutzes; Restaurierung und Neuaufstellung des Taufbeckens vor dem Mariae Verkündigungs-Altar; Renovierung des Pfarrsaales, (Wiederherstellung des historisch wertvollen Holzbodens, Ausbesserung und Färbelung der Wände, Installieren einer Elektroheizung)
- 2019** Sanierung des Daches über dem Dormitorium

Dr. Dieter Litschauer, Schriftführer

Werte Leserin, werter Leser!

Der Verein der „Freunde des Neuburger Münsters“ setzt sich **für die Erhaltung unseres so schönen Münsters ein. Empfehlen Sie uns weiter!**

Jede Mitgliedschaft ist uns ein Ansporn und hilft dem Münster!

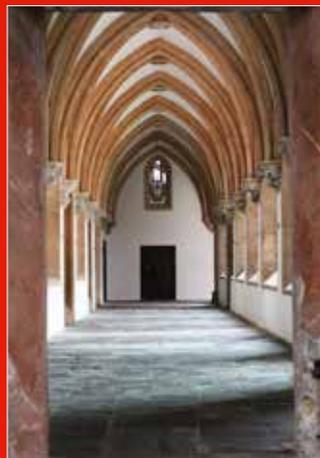
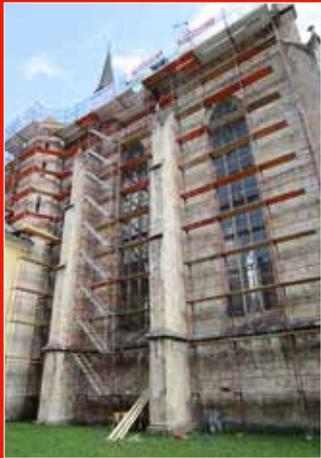
Pfarrer Dr. Dariusz Rot, Obmann

Dietrich

**Dachdeckerei - Spenglerei
KFZ-SPENGLEREI**

Dach

8691 Neuberg an der Mürz, Hauptstraße 63
Tel. 03857/2223 od. 0676/399 55 21



Herzliche Einladung zur **JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2019**

am Freitag, dem 15. November 2019 um 19:00 Uhr
in der Greißlerei der Traude Holzer

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann, Pfarrer Dr. Dariusz Rot; Totengedenken
2. Bericht des Obmanns
3. Bericht des Kassiers
4. Bericht der Rechnungsprüfer; Entlastung des Vorstandes
5. Bericht des Schriftführers
6. Neuwahl des Vorstandes und Bestellung der Rechnungsprüfer
7. Behandlung vorliegender Anträge
8. Allfälliges

Anträge zu Punkt 7) der Tagesordnung sollen bis spätestens 13. November 2019 schriftlich an den Vorstand gerichtet werden.

Um 18:00 Uhr findet im Münster am Altar der Neuberger Madonna für die verstorbenen Mitglieder ein schlichter Gedenkgottesdienst statt.



Raiffeisenbank Mürztal 

**Wenn's um die Region geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

www.raiffeisen.at/muerztal

NEUBERGER KULTURTAGE 2019



Die Neuberger Kulturtage wurden traditionsgemäß im gotischen Münster eröffnet. Stefan Vladar dirigierte die slowakische Philharmonie in kleinerer Besetzung zu Bruckners Sinfonie Nr 4, der „Romantischen“.

Romantisch ging es auch mit Ursula Strauss und „Alles Liebe“ im Dormitorium weiter, begleitet vom fulminanten und äußerst dynamischen Duo BartolomeyBittmann. Mit Montag dem 15. Juli erlebten auch die Neuberger Seminare, aus denen die Kulturtage ja vor 43 Jahren hervorgegangen waren, ihre Neuauflage. In Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz konnten die Schüler ihre Technik am Instrument in den Meisterklassen mit Maighrėad McCrann vertiefen. Dazu passend fand am Montag das Dozentenkonzert statt, gefolgt vom Concertissimo, dem Konzert der Studierenden.

Das zweite, sehr vielseitige Wochenende startete mit der Schweizer Chansonette Maria Bill, die in gewohnter Manier das Publikum mitzureißen wusste. Zünftig steirisch ging es am folgenden Tag mit der Knöpferlstreich zu, mit einem sehr kurzweiligen Ausflug in die Volkskultur. Am Sonntag schloss sich der Kreis mit dem Erklingen von Strauss' und Brahms' Klavierquartetten, unter anderem interpretiert von den Philharmonikern Christian Altenburger und Franz Bartolomey.

Die dritte Woche begann unter dem Titel „Bach war der erste Jazzer“. Ein Jazz-Bläserquartett in Kombination mit der Orgel der mittelalterlichen Stiftskirche sorgte für Gänsehaut beim Publikum. Tags darauf folgte eine Premiere. Bei ausgelassener Stimmung wurde am Bahnhof Kapellen unter freiem Himmel zu den „Gewürztraminern“ und zum „Gemischten Satz“ gefeiert und getanzt. Zum Abschluss der äußerst erfolgreichen und gut besuchten Neuberger Kulturtage erfreute der künstlerische Leiter Stefan Vladar die Zuhörer persönlich mit den selten dargebotenen „Goldberg-Variationen“. Den Schlusspunkt setzten Amara, Schorn und Bartolomey mit den „Traditionen“ von Zemlinsky, Rota und Brahms.

Tom Winkler, Betriebsbüro Neuberger Kulturtage

Mitgliederbewegung

Wir begrüßen in unserem Verein als neue Mitglieder:

OStR. DI Helfried Braidt, Wien; Karl Grafeneder, Neuberg; Daniela Holzer, Neuberg; Heinrich Holzer, Neuberg; Sabine Kanape – Red, Mürrzzuschlag; Fabian Paier, Neuberg; Dr. Wolfgang u. Hermenegilde Reiter, Wien; Johann u. Gertraud Schöggel, Langenwang; Ingrid Singer, Aichtal, Deutschland und Mag. Heinz Veitschegger, Wien.

Wir trauern um die Mitglieder:

DI Dr. Otto Burger, Wien; Kurt Prinz jun., Neuberg; Univ.-Prof. Hans-Georg Schmeiser, Wien und Kurt Stöger, Wien.

Wir sprechen den Angehörigen und Freunden der Verstorbenen unser tiefes Mitgefühl aus und werden alle unsere verstorbenen Mitglieder in guter und ehrender Erinnerung behalten. Wir danken den Verstorbenen für ihren Beitrag zur Erhaltung und weiteren Verschönerung des so prächtigen Münsters in Neuberg an der Mürz. Am Tag der Jahreshauptversammlung, am Freitag, dem 15. November 2019 findet um 18:00 Uhr für alle Verstorbenen ein Gedenkgottesdienst im Münster statt und auch bei der Hauptversammlung wird ihrer gedacht.

Wir danken an dieser Stelle den Personen, die seinerzeit mit viel Engagement den Verein zur Blüte gebracht haben, wie dies auch die folgende Nennung der Personen mit 25-jähriger, 40-jähriger und 50-jähriger Mitgliedschaft zeigt. Es wäre höchst wünschenswert, wenn dieses Engagement auch heute wieder verstärkt wahrgenommen werden könnte und wieder mehr junge Menschen den Weg zu uns finden.

Sollten Sie in Ihrem Freundes- oder Bekanntenkreis Leute kennen, die sich für Neuberg, insbesondere für das Münster interessieren, erzählen Sie es weiter. Vielleicht können wir auf diese Weise bald wieder jemanden in unserem Verein als Mitglied begrüßen. Ein Anmeldeformular finden Sie auf der vorletzten Seite in dieser Ausgabe des „Dom im Dorf“.

Außerdem darf ich Sie bitten, uns Firmen, Geschäfte, Betriebe usw. zu nennen, die bereit wären, Inserate im „Dom im Dorf“ aufnehmen zu lassen. Es ist uns damit möglich, auch weiterhin unsere Zeitschrift „Der Dom im Dorf“ jährlich zweimal erscheinen zu lassen. Zu Ihrer Information: Ein Inserat in der Größe etwa eines Viertelbogens kostet für die Veröffentlichung in zwei Zeitungen 140 €. Vielen Dank den Firmen und Betrieben, die uns bisher schon durch ihre Zusage für die Veröffentlichung von Inseraten geholfen haben.

Für ihre 25-jährige Mitgliedschaft beim Verein danken wir:

Jutta Ammann, Wien; Georg u. Hannelore Brunner, Neuberg; Univ.-Doz. Dr. Felix und Dr. Christine Butschek, Wien; Helga Dolkowski, Bad Vöslau; Dr. Regina Fitl, Neuberg; Gunda Frischenschlager, Kindberg; Bernd u. Dr. Magret Funk, Wien; HR Dr. Inge Gnant, Baden; Harald

u. Karoline Gutschelhofer, Neuberg; Helene Höfer, Krieglach; Elisabeth Holzhofer, Mürzzuschlag; DI Heinz u. Dr. Margareta Hubinger, Wien; Gerda Kaiser, Mürzzuschlag; Adolfine Kopejtko, Neunkirchen; Dr. Werner u. Elfriede Lackner, Krieglach; Catrin Marek, Wien; Prof. Monika Müller, Wien; Margarete Ossig, Mürzzuschlag; Dr. Julietta Platzer, St. Marein/M; Renate Rathgeb, Neuberg; Prof. Klaus Ruckenbauer, Graz; Walter Schmidhofer, Reichenau; Dr. Paul u. Paula Schwenzenwein, St. Marein/M; Fritz u. Christine Stöckler, Wien; HR Mag. Max u. Renate Tatscher, Spital/S; Ing. Günter u. Heidi Tmej, Wien; Dir. Heinz u. Monika Wonisch, Hönigsberg und Dr. Reinhard und Dr. Ute Zach, Gußwerk.

Für ihre 40-jährige Mitgliedschaft beim Verein danken wir:

Ursula Demoliner, Stuh, Deutschland; Adolf Gamperl, Brodingberg; Michael u. Hermine Holzer, Neuberg; Edda Krobath, Graz; Herbert Nierhaus, Graz; Maria Saupriegl, Neuberg und Johanna Wahl, Mürzsteg.

Für ihre 50-jährige Mitgliedschaft beim Verein danken wir:

Dr. Karl u. Silvia Bernhardt, Neuberg; Ernestine Grieshofer, Neuberg; Ing. Franz Grieshofer, Salzburg; Helga Pollerus, Neuberg; Gertraude Pönisch, Neuberg; Elfriede Rath, Mürzzuschlag und Zita Schrittwieser, Neuberg.

Der Vorstand des Vereins möchte Ihnen, liebe „Freunde des Neuberger Münsters“, **vielen Dank für ihre langjährige Treue** zum Verein aussprechen und Sie bitten, auch weiterhin durch ihre Mitgliedschaft im Sinne der hehren Zielsetzung des Vereins zur Erhaltung und weiteren Verschönerung unseres Münsters beizutragen.

Eine Bitte: Um die Mitgliederkartei immer auf dem letzten Stand zu haben, bitte ich Sie, werte Leserinnen und Leser, uns Veränderungen Ihrer Daten (Adressen, Titel, Todesfälle, ...) umgehend – wenn möglich schriftlich - bekannt zu geben. Hierher gehört auch die Bekanntgabe Ihres Geburtstages – für uns deshalb von Interesse, weil wir so unseren Mitgliedern zu runden, halbrunden und hohen Geburtstagen gratulieren können, was wir gerne tun. Außerdem möchten wir Sie bitten, uns Ihre genauen Adressen zu übermitteln. Wir bekommen immer wieder Post zurück, weil die uns bekannte Adresse (Straße, Haus, Stiegen- und Wohnungsnummer) unvollständig angegeben ist.

Als Adressen können Sie verwenden:

Verein der „Freunde des Neuberger Münsters“
Hauptstraße 24
8692 Neuberg an der Mürz
Tel.: 03857/8225
E-Mail: pfarre.neuberg@gmx.at

Dr. Dieter Litschauer, Schriftführer
Wiesenweg Steinbachtal 32
1140 Wien
Tel.: 0699/123 79 650
E-Mail: dieter.litschauer@gmail.com

Mitgliedsbeiträge

Die Zahlscheine für die Mitgliedsbeiträge 2019 wurden im März dieses Jahres ausgesandt. Das Geld ist größtenteils in der Vereinskassa eingelangt. **Ein herzliches Vergelt's Gott allen für die Überweisungen und Spenden in der Höhe von 21 017,54 €, verbunden mit der eindringlichen Bitte an jene rund 100 Mitglieder, deren Beitragszahlungen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Heftes noch ausständig** waren, diese so rasch wie möglich einzahlen zu wollen. Es ist nicht zu verstehen, dass es jedes Jahr trotz wiederholter Bitten immer wieder zur Nichtdurchführung der Einzahlung kommt. Sollten Sie den Erlagschein verlegt haben, verwenden Sie einen Überweisungsschein.

**Empfänger: Freunde des Neuberger Münsters, 8692 Neuberg an der Mürz;
Konto des Empfängers bei der Raiffeisenbank Mürztal:
IBAN: AT98 3818 6000 0380 7328; BIC: RZSTAT2G186**

Aus Datenschutzgründen sind wir leider gezwungen, heute und künftig die Namensnennung der „Mehrzahler“ an dieser Stelle nicht mehr anzuführen. Wir möchten aber allen danken, die uns durch ihre Spenden – insbesondere für die Sanierung des Daches und des Dachstuhles – über den üblichen Mitgliedsbeitrag hinaus geholfen haben.

Dr. Dieter Litschauer, Schriftführer



Röststation

Spezialitäten Kaffeerösterei

Öffnungszeiten:
Mittwoch -Samstag von 11:00 -20:30
Sonn- & Feiertag von 9:00 - 18:30
Montag und Dienstag ist Ruhetag



Kontakt:
Bahnhofstraße (Kapellen) 2
A-8691 Neuberg an der Mürz

Tel.: +43 (0)3857 20511
Mobil: +43 (0)681 10505190
Internet: www.roeststation.at
facebook.com/Roeststation
E-Mail: office@roeststation.at

Bernadette Plessas, Graz:

Sehr geehrter Herr Hofrat!

Ich danke Ihnen sehr für Ihre Geburtstagswünsche!

Ich schätze Ihre Aufmerksamkeit und Umsicht für die Freunde des Neuberger Münsters. Ich kenne kaum einen Verein, der mit solcher Sorgfalt betreut wird!

Mit herzlichen Grüßen

Bernadette Plessas

Otto Skalik, Dir. in R.:

Sehr geehrter Herr Dr. Litschauer,

Ihr Schreiben zu meinem 90. Geburtstag und den Bildband mit den hervorragenden Tier- und Pflanzenaquarellen habe ich mit Freude und bestem Dank erhalten. Ebenso danke ich Hochwürden Pfarrer Dr. Dariusz Rot für die Glückwünsche.

Nach Neuberg werde ich altersbedingt nicht mehr kommen, aber die dort in mehr als 50 Jahren verbrachten Urlaube bleiben in schöner Erinnerung.

Beste Grüße und Wünsche für Ihr Wohlbefinden!

Otto Skalik

Dr. Herbert Hausmanninger, Wien:

Sehr geehrter Herr Hofrat!

Für die freundlichen Geburtstagswünsche möchte ich mich bei Ihnen und Herrn Pfarrer Dr. Dariusz Rot auf diesem Wege recht herzlich bedanken. Ich bewundere Ihren unermüdlichen und so erfolgreichen Einsatz für das Neuberger Münster, und werde den Zielen des Vereins stets verbunden bleiben.

Mit freundlichen Grüßen und allen guten Wünschen

Herbert Hausmanninger



Festmesse am 15.09.2019 mit Generalvikar und Sängerbund "Maienzeit"

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich / Wir möchte(n) ab 2020 dem Verein „**Freunde des Neuberger Münsters**“ beitreten und erkläre(n) mich (uns) bereit, einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von

€ _____ *) zu entrichten.

*) Mindestbeitrag: Einzelperson € 20,- bzw. Ehepaar/Partnerschaft € 28,-

Familienname	Vorname, Titel	Geburtsdatum
--------------	----------------	--------------

Familienname	Vorname, Titel	Geburtsdatum
--------------	----------------	--------------

PLZ, Ort	Straße
----------	--------

Anmeldedatum	Unterschrift(en)
--------------	------------------

Liebe Leserin, lieber Leser!

Seit der Gründung im Jahr 1969 setzt sich der Verein der „Freunde des Neuberger Münsters“ den Statuten entsprechend für die Erhaltung und für die weitere Verschönerung des so prächtigen Neuberger Münsters ein und hat mitgeholfen, dieses Juwel des oberen Mürztales zu dem zu machen, wie es sich heute präsentiert. Mit viel Engagement haben seinerzeit Neubergerinnen und Neuberger den Verein gegründet und zur Blüte gebracht. Es braucht immer wieder neue Kräfte, die den Verein weitertragen und so dem Münster dienen. Empfehlen Sie uns weiter! Vielleicht können wir auf diese Weise wieder jemanden in unserem Verein als Mitglied begrüßen.

Pfarrer Dr. Dariusz Rot, Obmann



neuberger
laboreinrichtungen



neuberger holzverarbeitung gmbh

8692 neuberg an der mürz • lechen 14
tel.: +43 (0) 3857 8205-0 • fax: +43 (0)3857 8205-30
mail: office@neuberger-holz.at
web: www.neuberger-laborbau.at



€ 0,80
Porto
oder im
Pfarramt
abgeben



An den Verein
Freunde des Neuberger Münsters

Hauptstraße 24
8692 Neuberg an der Mürz



Bitte helfen Sie uns!

BITTE HELFEN SIE DEM MÜNSTER

Jede auch noch so kleine Spende hilft uns, das so bedeutsame Kunstwerk unserer Nachwelt zu erhalten! Vielen herzlichen Dank!

Verwenden Sie als Adresse unsere Kontonummer bei der Raiffeisenbank Mürztal:
Empfänger: Freunde des Neuberger Münsters, 8692 Neuberg an der Mürz;
Konto des Empfängers bei der Raiffeisenbank Mürztal:

IBAN: AT98 3818 6000 0380 7328 BIC: RZSTAT2G186

Kennwort: „DACHSANIERUNG“



Behalten Sie die „stehende Muttergottes mit Kind um 1480/1490“ in Erinnerung und tragen Sie dazu bei, sie wiederzufinden!

In der Kanzlei der Pfarre Neuberg sind folgende Exponate erhältlich:

- Bild in Holzrahmen 21 x 30 cm, Gold beschichtet € 25,-
- Bild in Holzrahmen 20 x 25 cm, Gold lackiert € 19,-
- Doppelseitiges Billet DIN A6 (und Kuvert) € 1,59
- Ansichtskarte DIN A6 € 0,80

Bestellung unter folgenden Adressen:

Röm. -kath. Pfarre Neuberg, Hauptstraße 24, A-8692 Neuberg an der Mürz
E-Mail: pfarre.neuberg@gmx.at